

BUDOKAI LIESTAL Clubgeschichte

Ein kleiner Rückblick in die Vergangenheit des Judosports in der Region Liestal

*Diese Zusammenfassung wurde aufgrund der noch verfügbaren Akten aus dem Archiv erstellt.
Der Vorstand wünscht viel Spass beim Lesen!*

1927 lehrt der Koreaner Dr. Hanho Rhi erstmals Judo in der Schweiz

1929 Gründung des ersten Schweizer Judo-Clubs, den Judosportclub Zürich

1932 wird die EJU ins Leben gerufen, Sommerschulen und Mannschaftskämpfe zwischen England, Deutschland Ungarn und der Schweiz finden von da an jährlich statt.

1936 Gründung des SJJV

1939 – 1945 Während den Kriegsjahren werden von den Clubs Vorkurse für den Militärunterricht erteilt.

1951 Es findet die erste SEM statt, die von da an jährlich wiederholt wird

12. Oktober 1953 An diesem Tag gründen 12 begeisterte Sportler einen Club unter dem Namen **Jiu-Jitsu- und Judo-Club Liestal**. Sinn und Zweck ist es, in Liestal diese neue Sportart anzusiedeln und bekannt zu machen. Zentrale Personen sind der Trainer **Fritz Nebel, Toni Stricker, Martin Kobel, Kerry Bächle** und **Heinrich Imhof**.

Trainiert wird im Säli des Restaurants Salmeck auf Matratzenschonern, die vom Kantonsspital günstig erstanden werden konnten, und von einer Plane überdeckt sind.



JIU-JITSU-UND JUDO-CLUB 4410 LIESTAL

27. Februar 1954 Es findet die 1. Generalversammlung im Salmeck statt, der Verein ist nun offiziell ins Leben gerufen. Im folgenden Jahr werden Demonstrationenkämpfe für die Öffentlichkeit organisiert um den Sport bekannt zu machen. Die Kampfmannschaft, damals Staffel genannt, und alle Judokas noch mit dem weissen Gurt gradiert, treten damals tapfer gegen die Mannschaften von Basel und Schaffhausen an. Im Juni 54 finden die ersten Gradierungen durch den Trainer statt, weitere Mitglieder gesellten sich dazu.

5. Dezember 1954 Erstmals nehmen 6 Judokas an den Schweizer-Einzelmeisterschaften in Schaffhausen teil. In den folgenden Jahren wird das Training in den Vorraum des Kellers der Gestadeck Turnhalle verlegt.

1957 Der Verein kann sich endlich die lang ersehnten Tatamis anschaffen, die das Training attraktiver machen. Die Clubkasse wird durch Auftritte und Aktivitäten aufgebessert, der Vereinsgeist und der Zusammenhalt wird gross geschrieben. Die Jahresberichte der Präsidenten werden jeweils mit den Worten „es lebe der Judosport“ geschlossen.

1963 bis dahin hat der Verein diverse Höhen und Tiefen erlebt, von den Gründern sind nur noch 3 Personen übrig – jedoch verzeichnete der Judosport einen Aufschwung und die zunehmende Mitgliederzahl lässt den Vorstand über ein zweites Mattenfeld nachdenken. Mittlerweile zählt der Club 40 Mitglieder, die ersten Frauen trainierten mit.

1964 An den olympischen Spielen in Tokyo erkämpft sich Eric Hänni (JC Delemont) die Silbermedaille. In den Medien wird vom Judo gesprochen und das allgemeine Interesse in der Schweiz nimmt zu. Das zweite Mattenfeld kann angeschafft werden, die Liestaler Kämpfer sind gerngesehene Teilnehmer an den nationalen Turnieren.



1967 kann von der Firma Knoll & Cie AG ein Kellerraum an der Oristalstrasse 28 gemietet werden. Es entsteht in eigener Regie ein Dojo mit Duschen und Garderoben. Der Verein entwickelt sich, Kinder-Judo Kurse werden angeboten. Bisher war Judo eine Domäne für Jugendliche und Erwachsene. Der Jiu-Jitsu- und Judo-Club Liestal bildet auch eine eigene Kampfmannschaft, die an den SMM in der 2.Liga teilnimmt.

1978 wird die Sektion Jiu-Jitsu gebildet. Der gute Ausbildungsstand der Trainer (diverse haben den 1. und 2.Dan Grade erreicht) gewährt ein technisch hochstehendes Judo und Jiu-Jitsu Training.

1983 kann der Club eine Mitgliederzahl von 80 Mitgliedern ausweisen.

Am **11. Mai 1985** feiert der Ju-Jutsu und Judo Club Liestal sein 30-Jahr Jubiläumsfest im KV Saal. Es wird ein Programm mit Demonstrationen aus dem Judo, Ju-Jutsu, Aikido, Kendo sowie anderen asiatischen Kampfkünste geboten.

1986 zählt der Mitgliederbestand schon 120 aktive Mitglieder, in der Zollschule muss einmal die Woche der Judo Keller dazu gemietet werden. Es herrscht Platznot.

1987 steht im Zeichen des neuen Dojo. Es kann mit der Firma Glatt und Vettiger AG ein langjähriger Mietvertrag ausgehandelt werden, der es dem Club erlaubt den Sprung zu einem eigenen, grossen Dojo zu wagen. Mit viel Schweiss, Begeisterung und handwerklichem Können und unzähligen Fronarbeitsstunden entsteht das Dojo an der Oristalstrasse 87.

1989 Die Karate und Kickbox-Sektion wird ins Leben gerufen. Einer der Schüler, **Beat Joos**, wird später die Kickboxschule First-Choice-Gym eröffnen.



1.7.1990 der Club wird in BUDOKAI LIESTAL umbenannt und erhält ein neues Logo.

1992 Goshindo wird als zusätzliche Kampfsportart dazu genommen. Asiatische Kampfsportarten werden zum Trend und ziehen viele SportlerInnen in ihren Bann. Jeder ausgeschriebene Kurs ist zu dieser Zeit ausgebucht, die Mitgliederanzahl steigt stetig.

23. Oktober 1993 Der Budokai feiert das 40 jährige Bestehen mit einer grossen Budo-Show im KV-Saal Liestal.

7. Dezember 1993 an der ausserordentlichen GV wird beschlossen, dass wegen der Unfallgefahr durch Ueberbelegung des Mattenfeldes und den chaotischen Zuständen in den Garderoben (zeitweise bis zu 30 Personen!), der Budokai in ein grösseres Lokal umziehen muss.

An der ordentlichen **GV 1994** wird dieser Beschluss aufgrund der Verbindlichkeiten mit dem bisherigen Vermieter rückwirkend wie folgt angepasst: Die Karate-Sektion und die Goshindo-Sektion trennen sich vom Verein und werden als eigenständige Schulen im Schildareal weitergeführt. **Giuseppe Puglisi** (Budo-Sport-Center), **Elidio Moraglia** und **Willi Zimmermann** (Goshindokan) verlassen den Verein.



Nun ist der **BUDOKAI LIESTAL** wieder zu den Judo-Wurzeln zurückgekehrt. Durch den Wegfall der Sektionen ist der Club wirtschaftlich arg gebeutelt und muss sich neu orientieren. Unter der Präsidentschaft von **Daniela Schmidhauser** und dem charismatischen Trainer „Juke“ **Joakim Svennson** kommt der Verein auf den richtigen Kurs.

1997 Die Judo Schüler Kampfmannschaft des Kun-tai-ko wechselt samt ihrem Trainer zum Budokai. Die Zeit der Wettkämpfe in den Kategorien Schüler, Jugend und Junioren beginnt. In den Folgejahren kann sich der Budokai Liestal zu den erfolgreichsten Clubs der Region zählen und auch auf nationaler Ebene mithalten. Die eigene Schülermannschaft und die Organisation des Liestaler-Cup sind weitere Höhepunkte.

1999 Die Judoka **Reto Tschan** und **Markus Wellenreiter** erkämpfen sich an den SEM den Schweizermeister-Titel der Kategorie Jugend. Beide werden in das Nationalkader aufgenommen.

2000 Otto Fend kann als Trainer für das Elite Kampftraining verpflichtet werden

2001 Der Budokai erhält seinen eigenen Web-Auftritt unter www.budokai.ch
Patrick Tanner erkämpft sich an der SEM in den Kategorien Junioren +90kg den Meistertitel und in der Elite den dritten Rang.

2002 Die NLB Herren Elite Mannschaft des Budokai Liestal wird mit Kämpfern von den Basler Clubs verstärkt und steigt unter dem Namen Budokai beider Basel in die NLA auf.

2003 an der SEM in Bulle erkämpft sich **Markus Wellenreiter** vom Budokai Liestal den Schweizermeistertitel in der Kategorie Herren -66kg

2004 Budokai Liestal startet erneut mit einer eigenen 1.Liga - Herren Elite Mannschaft in die Aufstiegsrunde. Budokai Liestal feiert das 50 Jahr Jubiläum mit diversen Aktivitäten.

1.1.2004 Unsere Trainer, Elitekämpfer sowie Vorstandsmitglied **Reto Dürrenberger** und **Dominik Brandt** reisen mit Unterstützung des Vereins, zwecks Ausbildung am KOKOKAN, für einen Monat nach Tokyo.

2005 Das erfolgreiche Trainingskonzept „Piccolo-Judo“ für Kinder ab 5 Jahren mit einem bewegungsreichen jedoch kampffreien Training wird zusammen mit **Jürg Schenk** entwickelt.

13.3.2006 Erster Kontakt mit den Kunstturnern NKL (neues Kunstturnleistungszentrum) bei einer Judo-Demo Show aus Anlass der Einweihungsfeier der Kunstturnzentrums Rosen 1

2006 Intensive Vorabklärungen und Projekte für den Bau eines neuen Dojo finden statt.

21.3.2007 Anlässlich der 54 GV wird der Entscheid zum Umzug in die polysportive Anlage Rosen 2 und zum Bau eines modernen Dojo einstimmig getroffen. Das Motto dazu lautet KAIZEN und heisst frei übersetzt „Veränderung zum Besseren“.

1.4.2007 Beginn der Fronarbeitseinsätze mit dem NKL in den alten Industriehallen der ehemaligen Rosenmund. Bauherrin ist die Rosen AG, eine Zweckgesellschaft des NKL, der ausführende Architekt ist die Firma Scherer Architekten, Liestal.

4.7. 2007 Umzug in das Sportzentrum Rosen2 und erstes Training Die rund 600 geleisteten Arbeitsstunden haben sich gelohnt. In Liestal steht nun das einzige NLA-reglementstaugliche Dojo der Region Nordwestschweiz. Der Budokai ist stolz auf die freistehende, 14x14m grosse Trainingsfläche und dem Ergotop 75 Judo-Unterboden der Firma Spieth, Esslingen, der schonende Intensivtrainings erlaubt. Mit verstärktem Trainerteam und vertrauenswürdigen Partnern als Untermieter (**Beat Joos**: 1st-Choice-Gym, **Regula Diener**: Gymnastik/Fitness) startet der Budokai in eine erfolgreiche Zukunft.

9.12.2007 Budokai Liestal organisiert erstmalig für das Baselbiet und im Auftrag des SJV die Schweizer Kata-Meisterschaft in den Gebäuden der Rosen 2. An den Richtertischen sind unter anderen **Eric Hänni** und **Kazuhiro Mikami** zu sehen. Die Medaillenübergabe erfolgt durch die Stadtpräsidentin **Regula Gysin**. Unsere Judokas **Reto Dürrenberger** und **Dominik Brandt** erreichen hervorragende Resultate: Gold in Katame-no-Kata, Silber in Nage-no Kata und Gold für die beste Kombinationsklassierung.

1.1.2008 der Budokai Liestal redesignt die Club Website mit aktueller Technologie

25/26.1.2008 offizielle Einweihung des polysportiven Zentrums Rosen 2 mit Gästen aus Wirtschaft und Politik. Am Samstag sind die Türen für jedermann offen. Als sportliche Attraktion findet im Dojo das erste **Sammeltraining des Kantonalkaders** beider Basel statt.

5.2.2008 erste Begegnung in der NLA im Budokai Dojo – die Damenmannschaft Judo-Team beider Basel trifft auf Cortaillod